

Hautsache

Offizielles Organ der Schweizerischen Psoriasis- und Vitiligo-Gesellschaft,
Patientenorganisation für Schuppenflechte und Weissfleckenkrankheit

SPEZIALAUSGABE



PSORIASIS-
RATGEBER

www.spvg.ch

Klimatherapie



Die Klimatherapie hat sich als erfolgreiches Mittel in der Behandlung von Psoriasis erwiesen. Die klimatischen und geografischen Gegebenheiten und ihre Auswirkungen auf den Organismus werden für die Therapie genutzt. Licht in seinen verschiedenen Wellenlängen wirkt auf die Zelle und blockiert die beschleunigte Zellteilung (UVB). Ausserdem wirkt es auf die Entzündung der Lederhaut (UVA) und fördert Abwehrmechanismen. Verschiedene Behandlungsarten nutzen die positive Wirkung des Lichts, denn diese Therapien haben sich als

wirksam und langandauernd effektiv erwiesen. Der Besuch eines normalen Solariums ist für Psoriasis-Betroffene jedoch nicht empfohlen, denn die UVA-Strahlen sind ohne Zusatzmedikation kaum wirksam und stellen somit eine unnötige Strahlenbelastung dar. Eine langzeitige Wirkung der Klimatherapie ist nach vier bis sechs Wochen Therapiedauer zu erwarten.

Die Berge und das Meer

Den Psoriasis-Betroffenen stehen verschiedene Kurmöglichkeiten offen. Sie

können das Hochgebirgsklima in den Bergen oder das milde Klima am Meer nutzen, um ihre Psoriasis zu verbessern. Zudem gibt es Fachkliniken, welche die klimatischen Bedingungen des Toten Meers nachstellen und ihre Patienten damit erfolgreich behandeln. Die günstigen Effekte des Hochgebirgsklimas auf chronisch-entzündliche Hauterkrankungen sind seit Jahrzehnten bekannt und gut erforscht. Zum Beispiel ist die in der Hochgebirgsklinik von Davos angebotene Behandlung durch eine Therapie mittels natürlicher, ganzjähriger UV-Strahlung bei Milbenallergenfreiheit sowie stark reduzierter Pollen- und Schimmelpilzsporenbelastung gekennzeichnet. Dies bewirkt eine Verbesserung der Hautdurchblutung sowie Milderung des Juckreizes (im Vgl. zum Flachland). Ruhe und Entfernung von Alltag und Arbeitsplatz wirken sich auch günstig auf Psyche und Haut aus.

Das Tote Meer liegt über 400 m unter dem Meeresspiegel und ist von Wüste umgeben. Vor allem bei Hautkrankheiten wie Psoriasis, Neurodermitis und Vitiligo wie auch bei Asthma und Rheuma zeigen sich Kuren im vorherrschenden Mikroklima als wirksam. Drei Faktoren werden dafür verantwortlich gemacht: das extrem salzhaltige, mit natürlichen Mineralien gesättigte Wasser (u.a. Magnesium, Kalzium, Kalium-

chlorid, Bromid), die milde Sonne und die überdurchschnittlich mit Sauerstoff und ebenfalls durch Mineralien angereicherte Luft. Die Luftschicht über dem Gebiet ist dicker als anderswo und der Sauerstoffgehalt höher. Es bildet sich eine Dunstglocke. Die darin gelagerten Bromide wirken entspannend auf das Nervensystem. Die eindringenden Sonnenstrahlen werden stark gefiltert, was sich schonender auf die Haut auswirkt.

Am Roten Meer werden ebenfalls Klimatherapien gegen Krankheiten wie Psoriasis und Rheuma geboten. Verschiedene Faktoren machen diese Region für eine Kur geeignet. So ist Safaga etwa von allen Seiten von hohen Bergen umgeben. Diese dienen als natürlicher Schutz gegen Winde und Sandstürme; weiters weist die Atmosphäre der Region keinen Sand oder Staub auf, die ultraviolette Strahlen zerstreuen könnten. Für Betroffene von Psoriasis und anderen Hautkrankheiten ist dies besonders ideal. Zudem wirkt sich die Reinheit der Atmosphäre positiv auf das Immunsystem aus. Das Rote Meer weist durch seine Korallendichte einen sehr hohen Salzgehalt auf, was entschuppung und hautberuhigend wirkt.

Der warme Sonnenschein und der hohe Anteil reflektierter Strahlung (heller Sand, Wasser) aus der Umgebung wirken ebenfalls antipsoriatisch.